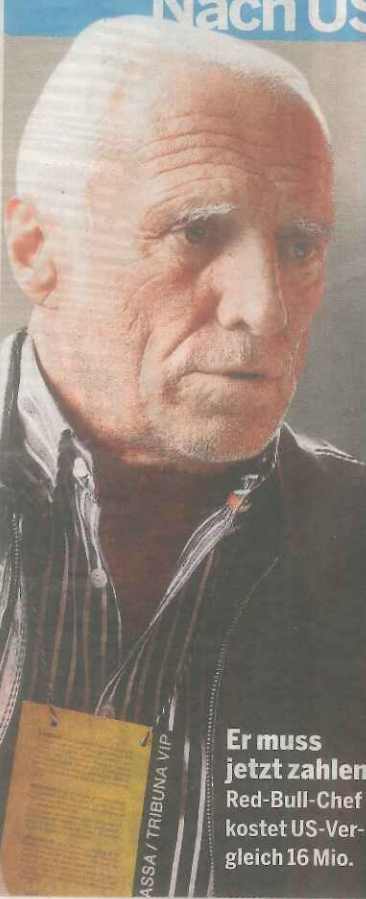


Nach US-Urteil – Prozess bald bei uns...

# 1. Anwalt will jetzt Red Bull klagen

AFP, Getty, Strobl, Fühnich, Kronsteiner, EPA, Artner



Er muss jetzt zahlen  
Red-Bull-Chef kostet US-Vergleich 16 Mio.



Angriff auf Red Bull  
Werner Tomanek will Klage jetzt prüfen.

## Weil der Energy-Drink eben doch keine Flügel verleiht

Wegen falscher Werbeversprechen könnten Konsumenten Millionen bekommen.

Wien. Von wegen Red Bull verleiht Flügel! Seit Jahren schon wirbt der österreichische Getränkekonzern weltweit mit seinem markanten Werbeslogan, aber: Er stimmt nicht – so der aktuelle Richterspruch eines US-Gerichts. Ein Amerikaner klagte das Unternehmen von Didi Mateschitz wegen Falschaussage, zwang Red Bull zu einer Entschädigungszahlung von 16,5 Millionen Euro (siehe unten).

Aber das war vielleicht längst nicht alles. Denn jetzt überlegt bereits der erste österreichische Anwalt, ebenfalls gegen den Megakonzern aus Salzburg vorzugehen.

### »Das wäre eine spannende Aufgabe«

„Ich bin selbst kein Geschädigter, aber wenn sich jemand betroffen fühlt, kann er sich sehr gerne an mich wenden“, erklärt Werner Tomanek im Gespräch mit ÖSTERREICH (siehe

Interview rechts). „Das Ganze wäre eine wirklich spannende juristische Aufgabe!“

Fest steht aber auch: Im Gegensatz zu Amerika haben es solche Megaklagen in Österreich deutlich schwerer. „In den USA gibt es eine andere Rechtsstradition“, erklärt Jurist Tomanek. „Es kann ja niemand wirklich daran glauben, dass ein Getränk Flügel verleiht. Trotzdem hat der Kläger hier vor Gericht recht bekommen.“

Red Bull übrigens nimmt den Wirbel ziemlich gelassen. „Der Marketingansatz war immer humorvoll, wahrheitsgemäß und korrekt“, hieß es gestern.



Wiener Anwalt Tomanek im Talk:

## »Prozess ist spannende Herausforderung«

Der Rechtsanwalt will Klage gegen Mateschitz' Getränkekonzern prüfen.

ÖSTERREICH: Wie erklären Sie sich den 16-Millionen-Euro-Vergleich in den USA?

WERNER TOMANEK: In den USA gibt es eine andere Rechtsstradition. Es kann ja niemand wirklich daran glauben, dass ein Getränk Flügel verleiht. Trotzdem hat der Kläger hier vor Gericht recht bekommen.

ÖSTERREICH: Welche Chancen hätte eine solche Klage denn in Österreich?

TOMANEK: Ich bin selbst kein Geschädigter, aber wenn sich jemand betroffen fühlt, kann er sich sehr gerne an mich wenden. Das Ganze wäre eine wirklich spannende juristische



Werner Tomanek.

Aufgabe! Die Chancen auf so einen Vergleich wie in Amerika sind bei uns aber eher gering. (mud)

## Zehntausende wollen bereits Anteil an Entschädigung

## US-Vergleich: Jeder bekommt 10 Dollar

US-Bürger, die seit 2002 Red Bull tranken, erhalten Bargeld.

New York. 16,5 Millionen Dollar muss der österreichische Energy-Drink-Marktführer nach einer kuriosen Klage zahlen. In den kultigen Werbungen wird bekanntlich behauptet, Red Bull verleihe Flügel. Stimmt gar nicht, fand das US-Gericht: Jetzt erhält jeder „flügellose Amerikaner“ zehn Dollar ausbezahlt oder einen 15-Dollar-Gutschein für Red-Bull-Dosen.

ge zahlen. In den kultigen Werbungen wird bekanntlich behauptet, Red Bull verleihe Flügel. Stimmt gar nicht, fand das US-Gericht: Jetzt erhält jeder „flügellose Amerikaner“ zehn Dollar ausbezahlt oder einen 15-Dollar-Gutschein für Red-Bull-Dosen.

Ansturm. Und es melden sich Zehntausende. Die Server der Website, wo das Antragsformular zum Download bereitsteht (energydrinksettlement.com), brachen unter dem Ansturm zusammen. Der Gesamtbetrag, den Red Bull blechen muss, ist jedoch gedeckelt: Melden sich mehr als 1,4 Millionen, müsste die Entschädigungssumme verringert werden. (bah)